



# BrillOnline *Reference Works*



[Home](#) > [Religious Studies](#) > [Religion in Geschichte und Gegenwart](#) > Mafia

## Religion in Geschichte und Gegenwart

### Mafia

(452 words)

[\[English Version\]](#)

. Sammelbegriff unklarer (arab.?) Herkunft, der zunächst kriminelle Gruppenbildungen auf Sizilien bez., in jüngerer Zeit jedoch auch auf vergleichbare kriminelle Geheimbünde anderswo (»russ., chinesische M.«) übertragen wird. Die Selbstbez. »Cosa Nostra« (»Unsere Sache«) wurde vermutlich erst in jüngerer Zeit eingeführt (Hess). Die Rolle des Mafioso ist ein Zerfallsprodukt des sizilianischen Agrarfeudalismus: Mafiosi waren urspr. Pächter (gabelotti), die als Mittelsmänner (»power broker«: Wolf) für die abwesenden Feudalherren das System der »Halbpacht« (mezzadria) auf den Landgütern mit physischer Gewalt und Einschüchterung durchsetzten und garantierten, sich dann aber auch gegenüber ihren Auftraggebern selbständig machten. Seit Mitte des 20.Jh. gehören mafiose Gruppen zur international operierenden, organisierten Großstadt-Kriminalität. Im Gegensatz zum asozialen Rebellentum des »Banditen« und zur Kleinkriminalität (ladrisimo) bewegen sich Mafiosi sozial angepaßt. Ihr Ziel ist es, durch einen gesellschaftlichen Aufstieg »außer der Reihe« (lokale) Macht und das Sozialprestige einer Respektsperson (»uomo d'onore« bzw. »di rispetto«) zu erringen und zu erzwingen. Die mafiose Gruppe (cosca; famiglia) ist eine über Patenschaften und Initiationsriten hergestellte, territorial bezogene, klandestine und hierarchisch strukturierte sekundäre Verwandtschaftsgruppe. Sie beruht oft auf der primären Blutsverwandtschaft oder dem Gentilverband (clan) und wird mittels eines Netzwerks personaler Bindungen (partito) aus Freundschaften und Klientelbeziehungen stabilisiert, zu denen auch solche zu Machträgern in Kirchen und christl. Parteien (bis 1993: Democrazia Cristiana) gehören. Konsequenterweise praktizieren die sizilianischen Mafiosi einen kulturel. Katholizismus, haben »ihren« Priester oder sogar Beichtvater, begehen die kirchl. (Lebenszyklus-)Riten und bezuschussen prestigeträchtig örtliche Heiligenfeste. Ethisch sind Mafiosi einem forcierten Männlichkeitsideal (omertà: »männliches Verhalten« von sizilianisch omu, »Mann«, z.B. durch Schweigsamkeit; Ehrbegriff), dem »Kadavergehorsam« und der unbedingten Aufrichtigkeit einer »schriftlosen Gesellschaft« verpflichtet; ihr paratribales Solidaritätsdenken (»amoralischer Familiarismus«: Banfield) beansprucht die eigene Straf- und Exekutionsgewalt.

Werte der mediterranen populären Kultur werden dabei gruppenegoistisch und sozialparasitär instrumentalisiert.

Die gemeinsame Front der konservativen Kräfte Agrarmafia und Klerus nach 1870 gegenüber den – u.a. als »kolonialen« Oktroy empfundenen – Modernisierungsbestrebungen einer zivilstaatl. Staatsgewalt sowie gegenüber Sozialismus und Kommunismus hinderten die kath. Kirche lange, eindeutig gegen die mafiose Subkultur Stellung zu beziehen; sie scheint sogar teilweise mit dieser verstrickt. Die spektakulären Morde und Bandenkriege der »Neuen M.« seit Ende der 70er Jahre des 20.Jh. haben stärkere kirchl. Bemühungen und härtere Worte gegen das kriminelle Syndrom der M. hervorgerufen (Kardinal Salvatore Pappalardo; Rede Papst Johannes Pauls II. am 9.5.1993 in Agrigent); an der kirchl. Basis haben sich Gruppen und Priester gegen die M. engagiert und Grundlagen einer »Antimafia-Seelsorge« entwickelt und dies, wie Pater Pino Puglisi im September 1993, teils mit dem Leben bezahlen müssen.

Hubert Mohr

---

## Bibliography

E.C.Banfield, *The Moral Basis of a Backward Society*, 1958

H.Hess, M. Ursprung, Macht und Mythos, 1970, Neuausg. 1993

Mafia e Chiesa (Micromega 1, 1998, 45–92)

U.Santino, *Storia del movimento antimafia*, 2000

E.R.Wolf, *Pathways of Power. Building an Anthropology of the Modern World*, 2001.

Cite this page

Mohr, H., "Mafia", in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*. Consulted online on 03 May 2018 <[http://dx.doi.org/10.1163/2405-8262\\_rgg4\\_SIM\\_13374](http://dx.doi.org/10.1163/2405-8262_rgg4_SIM_13374)>

